

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Nummernpreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 47.

Sonnabend, 25. Februar 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Zolger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Kassen des Hauptpostamtes zu 10 Pfg. und 15 Pfg. ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raxenienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen
Freitag, den 3. März 1899,
Vormittags 11 Uhr,
zwei Rutschwagen
gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 24. Februar 1899.
Gerichtsvollz. beim Königl. Amtsgerichte.
Eidam.

kommen im Hotel zum „Wettiner Hof“, hier 1 brauner Tisch, 1 gelber Küchenschrank mit Glasaufsatz, 2 braune Bettstellen, 1 gelber Küchenschrank, 2 Holz-

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 25. Februar 1899.

Auch auf dem hiesigen Bahnhof ist nunmehr die elektrische Beleuchtung theilweise eingeführt. Es sind zunächst 28 Bogenlampen und 33 Wäglampen installiert worden. Die Inbetriebnahme der Anlage, die übrigens noch erheblich erweitert wird, fand am Donnerstag statt.

Zur Geschäftsreise auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Aufsp. 21. Februar: Die Braunkohlenverladungen am hiesigen Plage zur Elbe haben seit vergangener Woche sehr stark zugenommen, denn die täglichen Verladungen haben die Höhe von 1100 bis 1200 Waggons erreicht, welches Quantum bei einmaliger Beistellung die höchste Leistungsfähigkeit bezüglich der Entladung erfordert. Die Verladungen von Zucker und anderen Gütern sind zur Zeit auch noch schwach, so daß selbst Gesellschaftskähne für Braunkohlenverladungen abgegeben worden sind. Fracht wurde bisher 25 Pf. für 100 kg nach Hamburg bezahlt, doch sollte dieser Frachtsatz auf 22 Pf. pro 100 kg ermäßigt werden, worüber allerdings noch Schlichter gezogen ist. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig noch folgende: Rax Dresden 15 Mk., Weitz 16 Mk., Wittenberg 18 Mk. für 80 Doppelstolter. Schönbeck—Magdeburg 22/23 Pf., Tangermünde 24/25 Pf., Burg 27 bis 28 Pf., Genthin 30/31 Pf., Plau 34 Pf., Brandenburg 35 Pf., Rathenow 36 Pf., Potsdam 38 Pf., Rzewitz 40 Pf., Spar-dau 38 Pf., Berlin Rähne 40 Pf., Charlottenburg 38 Pf., Herzfelde 54 Pf., Müllensee 60 Pf., Reuenhahn 60 Pf., Steintin 62 Pf. pro Doppelstolter. Wittenberge, Dömitz Hoyersburg, Hamburg 9—9 1/2 Pf. für 50 kg.

Den Besuchern der Wohlthätigkeitsvorstellung im Hotel Döpper, die nummerierte Plätze wünschen, ist dringend zu rathen, sich des Vorverkaufes zu bedienen, da heute Mittag bereits eine Vermehrung jener Plätze eintreten mußte.

Der „Deutsche Radfahrer-Bund“ versendet soeben eine „Anweisung zur vollstetigen Einfuhr des Fahrrades nach fremden Ländern“, die von allen Wanderfahrern mit großer Begeisterung begrüßt werden dürfte. Bekanntlich hat der Bund mit allen angrenzenden Ländern besondere Vereinbarungen getroffen, auf Grund deren seinen Mitgliedern die vollstetige Ueberschreitung der Grenze und der Aufenthalt im Nachbarlande auf die Dauer eines halben Jahres gewährt wird. Die von dem Ausschusse für Wanderrfahrten des „Deutschen Radfahrer-Bundes“ in Potsdam, Sennestraße 72a, ausgefertigten Grenzkarten werden den Mitgliedern neuerdings für alle Länder, mit Ausnahme Frankreichs, kostenlos zugestellt. Die Karten für Oesterreich gelten gleichzeitig auch für Italien, die Schweiz und Norwegen; für Frankreich wird eine besondere Karte gegen eine Gebühr von 1 Mk. ausgestellt. Für Belgien ist ebenfalls ein sogenannter Formis de libre circulation erforderlich, der jedoch kostenlos ausgestellt wird. Gesuche um Ausfertigung der Grenzarten sind 8 bis 14 Tage vor Antritt der Reise einzureichen und müssen neben der Bundesmitgliedskarte des laufenden Jahres eine unaufgegebene Photographie des Fahrers, seinen Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort, sowie die genaue Bezeichnung der Gattung, Marke und Fabriknummer des zu benutzenden Rades enthalten. Die Karte ist vor Antritt der Reise vom Empfänger zu unterzeichnen. Zum Eintritt bzw. Austritt auf dem Landwege dürfen nur Poststraßen gewählt werden, d. h. solche, an denen sich ein Postamt des betreffenden Landes befindet. Die Anweisung,

welche in dem in Kurzem zur Ausgabe gelangenden Handbuch des „Deutschen Radfahrer-Bundes“ für 1899 enthalten sein wird, giebt außerdem bei jedem Lande genau an, auf welchen Straßen der Eintritt erfolgen darf. Zum Eintritt in den „Deutschen Radfahrer-Bund“ mildert man sich für Riesa und Umgegend bei Herrn Kaufmann Alex. Götschmann, Riesa, Gartenstraße.

Der in der gestrigen Versammlung des Handwerkervereins von dessen Vorsitzenden gehaltenen Vortrag: „Ueber unsere einheimischen Holzarten, deren Eigenschaften und Verwendung“ wurde, wie man uns mittheilt, von den Anwesenden mit regem Interesse aufgenommen.

Wichtig für Mieter und Vermieter ist die Bestimmung des neuen Bürgerlichen Gesetzes, wonach dem Vermieter das Recht gegeben ist, ohne Anrufung des Gerichtes, wenn der Mieter am Fälligkeitstermine nicht zahlt, die eingedachten Sachen des Miethers, soweit dies zur Deckung der Schuld und entsprechender Kosten notwendig ist, öffentlich versteigern zu lassen; jedoch nicht sofort, sondern erst nach vorhergegangener einmonatlicher Androhung. Da diese Bestimmung nicht zum Mietherecht, sondern zum allgemeinen Pfandrecht gehört, tritt sie aus diesem Grunde bereits am 1. Januar 1900 in Kraft; doch ist nach dem neuen Bürgerlichen Gesetze eine große Anzahl Gegenstände, die jetzt noch gepfändet werden dürfen, in Zukunft unpfändbar. Während jetzt nur das Handwerkszeug oder dergl. bei Rinslern, Handwerkern, Hand- und Fabrikarbeitern und Hebammen nicht gepfändet werden dürfte, sind nach dem N. G. auch bei anderen Personen, die aus persönlichen Leistungen ihren Erwerb ziehen, die zur persönlichen Fortsetzung der Erwerbsthätigkeit unentbehrlichen Gegenstände der Pfändung nicht unterworfen: z. B. das Instrument eines Musikers, das Piano einer Musiklehrerin, die Schreibmaschine, wenn der Besitzer sich dadurch seinen Unterhalt erwirbt.

Die für den sächsischen Binnen-Personenverkehr bisher gültige Tarifbestimmung des Wortlautes: „Mit einer Personenzugkarte 11. Klasse kann die 11. Klasse eines Schnellzuges, mit einer Personenzugkarte 1. Klasse die 11. Klasse eines Schnellzuges ohne Nachzahlung von Zusatzkarten benutzt werden“, wird vom 1. März d. Jt. an außer Kraft gesetzt.

Streßla. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde als stellvertretender Bürgermeister Herr Privatrat Karl Kirten gewählt.

Streßla, 24. Februar. Der Kreisaußschuß zu Leipzig hat die Entnahme der Baukosten für ein Bezirkskinderverwahranstalt in Streßla, welche auf 36000 Mk. veranschlagt waren, aus dem Stammvermögen des Bezirksverbandes Döbisch abgelehnt, weil das genannte Vermögen, das im Betrage von 259000 Mk. aus der französischen Kriegskostenentschädigung stammt und jetzt 278000 Mk. beträgt, nach gesetzlicher Bestimmung nicht angetastet werden darf.

Döbisch. Aus der letzten Rathssitzung berichtet das Amtsblatt u. A.: Durch die Stadtverordnetenbeschlüsse ist man in die Lage versetzt, dem Kgl. Justizministerium geeigneten Areal für ein möglicherweise in Döbisch zu errichtendes Landgericht zur Verfügung zu stellen. Nach den bisher mündlich gepflogenen Verhandlungen ist zwar leider davon auszugehen, daß sich das Kgl. Justizministerium bereits für eine Raabbarstadt entschieden hat, allein es ist nichts unversucht zu lassen, um Döbisch zum Sitz eines Landgerichts zu machen und sind deshalb die Verhandlungen fortzusetzen; wenn diese

erfolgslos bleiben sollten, so ist für den Ort einzutreten, der für Döbisch am günstigsten liegt.

Weitz. Ein in der Nähe der Stadt wohnender Handelsmann verkaufte dieser Tage in einem Gasthause, in welchem er seine beiden Pferde ausgespannt hatte, das eine Pferd und bekam als Draufgeld 6 Mark. Als er nach einer Weile mit seinem Gespanne fortfahren wollte, war aber nicht nur das verkaufte Pferd, sondern auch das zweite mit sammt dem Wagen, auf welchem sich noch verschiedene Waaren befanden, verschwunden. Der auf diese Weise um sein Eigenthum gekommene Mann suchte nun überall nach seinem Gespanne, soll aber bis nach Rittersbach immer noch keine Spur davon entdeckt haben. Da dem Handelsmann die beiden Käufer seines Pferdes bekannt waren, so wird die Ermittlung der abhanden gekommenen Gegenstände nicht schwer werden. Weinböhlen, 24. Februar. Die Kunde von einem schweren Unglücksfälle durchlief heute Vormittag unseren sonst so stillen Ort. Der Gemeindevorstand von Großdöbich sandte heute früh eine Fuhrer Holz ab, die nach Großdöbich bestimmt war. Der Weg führt über Weinböhlen, Niederan usw. In Weinböhlen, unweit des Försterschen Gasthofs, geht die Straße unter der Leipzig-Dresdner Eisenbahnlinie hindurch. Als das Gespann diesen Durchgang passirt hatte und nun den längs des Bahndammes weiterführenden Weg fortsetzte, kam hinter dem Gespanne, in der Richtung von Großdöbich, ein Eisenbahnzug herangefahren. Die Pferde sprangen in Folge dessen. Der Fuhrer gerieth dabei unter die Räder, wie ihm über den Hals gingen. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein. Der Brunnplatz ist ein junger Mann von etwa 15 Jahren Namens Krause.

Rohwein, 24. Februar. Ein sogenannter Wärfelschwinder wurde gestern im benachbarten Ulrichsdorf verhaftet. Derselbe hat es verstanden, verschiedenen Landwirthen der Umgegend unter falschen Vorspiegelungen ansehnliche Geldbeträge abzuladen.

Kuerbach, 23. Februar. Am Dienstag stürzte der von hier gebürtige Schüler des hiesigen Seminars Fritz Schlegel beim Reiten so unglücklich ab, daß er einen doppelten Armbruch erlitt und in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte.

Plauen, 22. Februar. Vom hiesigen Schwurgericht wurde heute der bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt als Oberpostassistent angestellte gewesene Gottlieb Endlich aus-Schlesien wegen von ihm im vorigen Jahre in 14 Fällen begangener Unterschlagungen ihm amtlich anvertrauter Gelder, sowie wegen Fälschung und unrichtiger Führung der Postbücher unter Annahme mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt, auch für unfähig erklärt, auf die Zeit von fünf Jahren ein öffentliches Amt zu bekleiden. Endlich ist verheiratet und Vater von sieben Kindern. Die unterschlagenen Beträge sind sammtlich von dem Angeklagten selbst, bzw. durch Führung der an ihn zurückgehenden Contion gedeckt worden.

Aus dem Vogtlande, 24. Februar. Sowohl in Döbisch, als auch in Kirpersdorf sind in der letzten Zeit Geldmängel erfolgreich aufgetreten, und vor einigen Tagen wurde in Schönau bei Klingenthal eine Gastwirthin namens Obermair um hundert Mark geprellt. Ein Gast verzehrte eine Kleinigkeit und bezahlte mit einem Hundertmarkschein. Die ahnungslose Frau gab etwa 99 Mk. in Silber heraus und legte den Schein in die Kasse. Als der Gastwirth kurz darnach in Klingenthal Einkäufe besorgen und bezahlen wollte,

Abzig, als die Weiterbearbeitung der Militärvorlage zu verweigern. Die Ursache im Lande scheint zu; die Desobedienz beginnt Transparenz anzulegen.

† **Madrid**, Deputiertenkammer. Sol Ortega (Madrider) macht sämtliche Regierungen, welche aufeinander folgten, für das Unglück verantwortlich, das Spanien betroffen. Redner schildert die Lage der in die Heimath zurückgekehrten Soldaten als deslagenswerth, die er mit der glücklichen Lage der Officiere vergleicht, und verlangt, daß die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen würden.

† **Manila**, Schiffsführer der Philipinos beantragten gestern die amerikanischen Einien den ganzen Tag über, besonders in der Umgegend von Caloccan. Auf Seiten der Amerikaner wurden ein Leutnant und 3 Mann verwundet, sowie 1 Mann getödtet.

† **Davana**, Maximó Gomez ist gestern Nachmittag, begleitet von dem General Ludlow und seinem Stabe, einer Abtheilung Kavallerie und von 2000 bewaffneten Kubanern zu Pferde und zu Fuß in die Stadt eingezogen. Unter der Bevölkerung herrscht große Begeisterung.

† **Peking**, Die Kaiserin-Witwe ist 1888 entkräftet über die Abzig der Chinesen in Tientsin. Sie hat das Tsungli-Yamen angewiesen, in scharfer Sprache gegen das unerhörte Vorgehen der Russen zu protestieren, welche ganz direct die Bestimmungen der Convention von Port Arthur verletzen. In der keine Klausel enthalten sei, welche den Russen die Ermächtigung gäbe, Steuern zu erheben.

† **Washington**. Die amerikanischen Verluste in den Schlachten vor Manila am Mittwoch und Donnerstag sind folgende: 4 Officiere todt und 1 verwundet. 9 Mann todt und 84 verwundet.

† **Washington**. Im Senat erklärte Sewell, die Vereinigten Staaten würden bald im Kriege mit Cuba sein und auf den Philippinen sei ein entscheidendes Vorgehen notwendig. — In der Beratung des Flug- und Ostengestrühs wird bei dem Unterantrag betreffend den Nicaragua Kanal eine Geschäftsordnungsfrage zu demselben aufgeworfen, doch wurde der Unterantrag mit 51 gegen 7 Stimmen als in Ordnung befandlich erklärt und dann einstimmig dem Gesehe zugestimmt.

† **Washington**. Die Bitte General Dewey, um Aufhebung des Schlichtschiffes „Oregon“ hat die amtlichen Kreise überzesselt. Hier herrscht einige Besorgniß, ob Dewey nicht nach Mitteln suche, um einer möglicherweise bevorstehenden Intervention der europäischen Mächte auf den Philippinen zuvorzukommen. Man glaubt, daß bei den letzten Bränden viel fremdes Eigenthum zerstört worden ist und daß einige Kommandanten der in den dortigen Gewässern stationirten fremden Kriegsschiffe erklären können, daß das Interesse ihrer Landbesitzer geschützt werden müsse. General Ditts will in einer Woche 2500 Mann Verstärkung haben.

† **London**. Die „Times“ bespricht in einem Artikel das Schicksal der „Bulgaria“ und sagt, daß sie sich ein Unwetter besorgen konnte, ist in erster Reihe dem Urheber der Thätigkeit und der Disciplin der gesammten Besatzung zu danken; aber auch der vorzügliche Bau des Schiffes habe in nicht geringem Maße dazu beigetragen. — „Standard“, „Daily Chronicle“ und „Morning Post“ loben die bewundernswürdige seemannschaftliche Thätigkeit und die eiserne Ausdauer des Kapitäns und der Mannschaft der „Bulgaria“.

— Wie die „Morning Post“ vom gestrigen Tage aus dem Vorgang meldet, soll eine französische Expedition dorthin unterwegs sein.

† **London**. Eine bei Lloyd's eingegangene Depesche aus St. Michael berichtet über das Schicksal der „Bulgaria“, die Ladung sei über Bord geworfen und die Klamm seien ausgepumpt worden. Das Ruder habe man zeitweilig mit Sperrern reparirt und mittels der hinteren Donkey-Maschine gesteuert. Das Schiff hat beträchtlichen Drosschaden erlitten.

Königl. Previand-Amt
Gartenstrasse 6 I, Geschäftszeit April bis September 7-12 und 2-6 Uhr, October bis März 8-12 und 2-6 Uhr.

Die Geschäftsstelle d. Bl.

ist geöffnet:
Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr.

Dresdner Börsenbericht des Nießer Tageblattes vom 25. Februar 1899.

Deutsche Fonds.			Oester. Silber.			Russe.			Banken.			Industrie-Aktien.			Gewerbliche.			Kurs.			Sonst.			Elemente Glasfab.		
3% 1888	101.75	80	101.75	101.75	80	100.40	98.25	101.30	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	
3% 1890	101.40	80	101.40	101.40	80	98.25	98.25	101.30	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	
3% 1900	101.40	80	101.40	101.40	80	98.25	98.25	101.30	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	

Gasthof Kobeln.

Verkauf Gründung eines Radfahrervereins werden Interessenten für Sonntag, den 26. Februar a. c. Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zu Kobeln freundlichst eingeladen. Mehrere Sportgenossen.

Eine Köchin

mit guten Zeugnissen wird in gute Privatstelle sofort zu mietzen gesucht (Antritt 1. oder 15. März) durch Otto Schuele, Bureau Bettlinerstraße 2

Ein Oermädchen oder Au'wartung

wird gesucht Kasanenstr. 82, part.

Solide Agenten

welche Privatkundschaft besuchen, bei höchster Provision überallhin gesucht. Grüssner & Co., Neurode Holzrouleaux- und Jalousiefabrik.

Gasthofs-Verkauf.

Im Dorfe Probsthain (fast 300 Einwohner), Bahnstation Aligthen der Halle-Torgauer Bahn, wird der einzige Gasthof am Montag, den 6. März cr. im Gasthofsgebäude von Mittags 12 Uhr ab öffentlich meistbietend bedingungsweise verkauft. Gebäude groß massiv, mit Soal. Sehr günstig zur Witanlegung eines Materialgeschäftes. Auswärtige Bieter haben 600 Mark Kaution zu stellen. Der Verkauf findet bestimmt statt. 1/10 Liter Bier werden mit 15 Pf. verkauft. Chr. Horn in Deltau a. Elbe, Vesteher

1 Haus

in Poppitz ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Haus

mit Scheune und Stallgebäude, schönem Obst- und Gemüsegarten ist sofort zu verkaufen. Frau Berger Reuhieschlein b. Boritz.

Haus

mit Hintergebäude, Hofraum und Garten, in bester Lage Nelesas gelegen, ist billig zu verkaufen. In demselben wurde seit vielen Jahren Tischlerei betrieben. Off. unter S. F. Nr. 800 in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Confirmanden-Anzüge!

Größte Auswahl, schon von 9 Mk. an, desgleichen auch Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge

Preise billigst. Bedienung streng reell.

Franz Heinze, am Albertplatz.

Das Wohnhaus Nr. 62 ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten. S. Berger, Wehltheuer.

Ein Haus m. Laden, Mitte der Stadt ist preiswerth zu verkaufen. Zu ersehen Kasanenstr. 61, I. rechts.

Ein Haus mit Laden und Hofraum ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein gut erhaltener großer Landauer billig zu verkaufen. Anfr. u. Besicht. Wilhelm Nieger, Burzen, Deuhlfelzer Weg.

Verkauf meinen 3 Jahr alten Hund, 85 Centimeter Schulterhöhe, Bernhardiner Kreuzung ausgezeichneten Wochhund, auch treuer Begleiter, preiswerth. Näheres Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl., sowie Nr. 240 C. in Ströhl a. C.

1 Paar echte engl. Blodertamminen, nur für Kenner, billig zu verkaufen Kasanenstr. 76. Villner und Mariafcheiner

Brannfohlen

offerirt tidigt ad Schiff in Nieša Friedrich Arnold.

Großes Lager in Nischenen Stangen und Baunhängelein in allen Preislagen hält Richard Otto, Altmarkt 2.

Ein transportabler Sparfuchbeerd, ein Rollwagen, 70 Centner Tragkraft, wegen Aufgabe des Geschäftes und Schrottmühle stehen billig zum Verkauf bei H. Beyerlein, Dampfseifenfabrik Großenbain.

Verblendsteine

(roth, gelb, leberfarbe) billigst in verschiedenen Sortirungen. * Marins-Werke, Kuzendorf N.-L.

1 gebr. Rover, tabelllose Maschine, verkauft billig Adolf Richter.

Wäschmangeln

besten und solidsten Konstruktion, spielend leicht und ruhig gehend und der Wäsche den schönsten Glanzgebend, liefert billigst unter voller Garantie die Fabrik von J. O. Thiele, Chemnitz. Prämirt im In- und Ausland. Kataloge und Bestellungen gestattet. Alle Mangeln nehme mit in Zahlung.

Achtung!

Fische- und Düngerfuhren, Feldbestellen, sowie Umzüge und alle anderen Fuhrten werden prompt und billig besorgt von Herrn Thiers, Expeditor, Poppitzerstr. 24 1 Et. L.

Pferdedecken

in allen Preislagen. Adolf Richter.

Drahtgewebe u. Geflechte

in allen Größen, Weiten und Stärken, fertige Siebe, Durchwär'e etc. empfiehlt billigst Adolf Richter.

Confirmanden- und Herren-Anzüge

empfehlillt billigst G. Schellias Wittwe, Kasanenstr. 74. Alle Sorten frische Böttchergesäße empfiehlt Max Müller, Niederlagstr.

Speisefartoffeln,

à Ctr. 1 Mt. 80 Pf., sowie eine Partie Soffiz- und Steckwiebeln verkauft im Einzelnen Rittergut Merzdorf

Hausbacknes Brod,

6 Pfd. 57 Pf., 8 Pfd. 76 Pf. empfiehlt R. Günzel, Poppitzerstr. 19. NB. Diebende wird auch gegeben.

Die echten chemisch untersuchten Salmiak-Pastillen gegen Husten Heiserkeit

Husten Heiserkeit gegen Husten Heiserkeit

Ver-schleimg. Katarrh von

Mattke & Sydow, Görlitz.

Mad. 15 und 25 Pf. empfehlen In Nieša: Carl Uschner, in Reuweisda: Joh. Jähne.

Empfehle mein großes abgegeres Cigarrenlager,
per 100 Stk. 2.80, 3.50, 4.60, 5.50,
3 Pf. 4 Pf. 5 Pf. 6 Pf.,
sowie gute Rauchtabake in 10 Pf., 15 Pf. und
25 Pf. Packungen.

Postreusabak, Etag, Reservisten'abal,
Wieg-Groll-Tabak, Druck-Canoaster, Grün-
Siegel, amerikanische Ruppen, gewengt, Lofe,
à P. d. 25 Pf.
Franz Hofmann, Gläubig.

Sein reichhaltiges Lager aller Sorten
Tabaks- und Cigarren
hält bestens empfohlen
Franz Hofmann, Gläubig.

Fischthran und Talg
zur Selbstherstellung von Ledersehmere empfiehlt
F. Hofmann, Gläubig.

Alle Sorten Farben,
Maurer- und Firnisfarben, Firnis, Lacke und
Terpentinöl, sowie Carbonium.
Franz Hofmann, Gläubig.

Alle Arten Farben- und Badepinsel,
Maurer, weisse Pinsel, sämtliche Bürsten-
wägen am Lager, Strümpfen und Karthäuschen.
Franz Hofmann, Gläubig.

Beilerwaren, Stühle, Fahrleinen,
Stricke, Korbbänder und Leinen, Sackbänder
wegen. Alle Packungen sind sauber.
Franz Hofmann, Gläubig.

Golddiamanten,
geätzt und ungeätzt
Franz Hofmann, Gläubig.

Sämtliche Colonial- und Landesprodukte
hält bestens empfohlen
Franz Hofmann, Gläubig.

Sämtliche Schreibutensilien und
Bücherpapiere,
sowie Schulbücher, Tinten und stoffigen Peim.
empfiehlt
F. Hofmann, Gläubig.

Reine Porzellan-, Steingut- und
Smalwarenen
halte bestens empfohlen.
Franz Hofmann, Gläubig.

Mosenträger in Gummi und Gurt,
Strumpfbänder,
sowie großes Lager in Peitschen und Riemen
und Schlingen, Webissen.
F. Hofmann, Gläubig.

Reichhaltiges Lager in Hochzeit-,
Geburts-, Verlobungs- und Trauer-
Karten, Rechnungsformulare.
F. Hofmann, Gläubig.

Einzelwaren,
sowie Haus- und Wirtschaftsgegenstände sämt-
lich: Trahtnagel, Smeden und Stie.
F. Hofmann, Gläubig.

Speziell: Öle, Netzperten,
sowie sämtliche Leder- und Geschirrarbeiten
werden schnellstens geliefert. Alle Arten **Pol-**
sternungen und Bezüge prompt ausgeführt.
F. Hofmann, Gläubig.

Für Confirmanden
empfehle ich
fertige Wäsche
weisse Röcke
Corsetts
Taschentücher
Chemisettes
Shlipse
Handschuhe
in grosser Auswahl und bei
billigsten Preisen.
Auguste Günther,
Wettinerstr. 15.

Über eine
wirklich
gute und
leicht-
nähende
Näh-
maschine
taufen will,
wähle eine
Seidel &
Nau-
mannsche,
(Über eine Million im Gebrauch.)
Alleiniger Vertreter:
Adolf Richter.
Günstigste Abzahlungen.
Weitgehendste Garantie.
Billigere Fabrikate ebenfalls am Lager.

Radfahrer-Verein „Adler.“

Donnerstag, den 2. März, Abends 8 Uhr

Grosses Gala-Saalfest

im Saale des Hotel Höpfner,

bestehend in Concert, Kunst- und Reigenfahrten, humoristischen Aufführungen
und großem Festball.

Auftritt des Kunstweiserfahrers **Alban Dohler** und der einzig dastehenden
Kunstweiserfahrerin **Jenny Dohler aus London,**

sowie Auftreten der **Muldenthaler Sängergesellschaft** mit ihren neuesten Sachen.
Festkarten, welche auch zur Teilnahme am Festball berechtigen, sind im Vor-
verkauf bis Donnerstag, den 2. März Mittags nummeriert
1,25 Mk., unnummeriert 1.— Mk., zu haben bei den Herren **Klempnermeister Weisse,**
Barbier Nabe, Fahrradhändler Adolf Richter, Barbier Goldig, Cigarrenhändler
Stephan, Buchhändler Nothher und im **Hotel Höpfner.**
Festkarten an der Abendkasse nummeriert 1,50 Mk.,
unnummeriert 1,25 Mk.

Program.

1. Krönungsmarsch, von Silenberg. 2. Ouverture zum Einzelspiel „Sombrinus“, von
Verfel. 3. Fegefeuerfahrten für 3 Damen und 3 Herren (Mitglieder d. R. V. „Adler“).
4. Die Freie-Humpen, humoristisches Ge'angquartett (Muldenthaler Sänger). 5. Niederrad-
Solo für Fräulein **Jenny Dohler.** 6. Erinnerung an Richard Wagner's Lannhäuser, Fantasie
von Hamm. 7. Niederrad-Solo für Herrn **Alban Dohler.** 8. Da muß der Mensch wild
werden, Couplet (Muldenthaler Sänger). 9. Ein Künstlerfest, Walzer von Klein. 10. Reigen-
fahrten für 8 Fahrer (Mitglieder des R. V. „Adler“). 11. Niederrad-Duett für **Jenny**
und **Alban Dohler.** 12. Aufritten des Damen-Darstellers **Herrn Willy Cortun** (Muldenthaler
Sänger). 13. Wie Du mir, so ich Dir, Lebensbild (Muldenthaler Sänger). 14. Ungeheure
Heiterkeit, Polpourri von Jodur. 15. Solo- und Duettfahrten für **Jenny** und **Alban Dohler**
auf allen erdenklichen Radgattungen. 16. Radfahrer „Adler“-Marsch von **Hofmann.** 17. Krause-
wenzel Braunsfahrt oder „Argeblig“, humoristisches Gesammelspiel für 7 Personen (Muldent-
haler Sänger).

Der **Meinerttrau des Arkes** steht dem Bürgerhospital zu.
Deutscher Metallarbeiter- u. Holzarbeiter-Verband.
Zu un'rem Sonntag, den 26. Februar, Abends 7 Uhr im **Hotel Wettiner Hof**
stattfindenden **Winterveranstaltungen**, bestehend in **Theater und Ball,**
werden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Eintritt nur gegen Mitgliedsbuch.
Das Reklamitee.

Verammlung

der Zusammenlegungsgenossenschaft **Poppitz**
Montag, den 13. März, Abends 8 Uhr, im **Hennig'schen Gasthofe zu Poppitz.**
1. Rechnungsablage. 2. Verschiedene Anträge.
Die Herren Mitglieder der **Zuggenossenschaft** werden gebeten, sich diesen Abend
um 7 Uhr zur Wahl eines Zugvorsitzenden, sowie dessen Stellvertreters einzufinden.
G. Richter, Vorsitzer.

Hôtel Münch.

Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Februar
Bakenhofer Bockbierfest,
verbunden
mit **großem humorist. Gesangsconcert**
der Variété-Truppe **K. E. W. Lang** aus Leipzig (5 Damen, 3 Komiker).
Stoff hochsein.
Großartige Decoration.
Hochachtungsvoll **H. Pohl.**

Poeten-Restaurant.

Sonabend, Sonntag und Montag
Bockbierfest.
Stoff hochsein. **Victoria gratis.**
H. Gartenschläger.

Bergners Restaurant

hält Sonabend, Sonntag und Montag das letzte
große Bockbierfest
ab. **Decoration hochsein.** Für musikalische Unterhaltung ist Sorge getragen.
H. Bockwürstchen. **Stoff großartig.** **Nettig gratis.**
Dazu ladet ergebenst ein **D. O.**

Lindengarten Weida.

Sonntag, den 26. Februar, halten wir unsern
Karpfenschmaus
ab. Küche und Keller werden nur das Beste bieten. Es laden hierdurch freundlichst ein
Br. Walther und Frau.
NB. Durch Karten wird nicht eingeladen.
D. O.

Die Verlobung ihrer Kinder **Gertrud** und **Georg** beehren
sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen
Lehrer M. Prähauf und Frau **Theodor Müller,**
gob. Berger. **Kaufmann.**
Gertrud Prähauf
Georg Müller
Verlobte.

H. Bettfedern

in allen Preislagen eingetroffen bei
A. Günther,
Wettinerstraße 15.

„Sirocco“

gerösteten
Berl-Kaffee,
à Pfd. 95 Pfg.,

Camp. Kaffee,
à Pfd. 95 Pfg.,
sehr wohlschmeckend.

Gruft Schäfer,

Erste Lieferant „Sirocco“-Kaffee-
Röster.

Crownfullbr.-Seringe

schön groß, à Echot R 3.—,
marin. Seringe,
Stück 10, 12, 15 Pf.,

geräucherte Seringe,
Stück 7-10 Pf.,

Bratheringe,

großes Maß R. 270, kleines Maß R. 170.
Gruft Schäfer.

Feinste pommerische

Bratheringe

das große Maß R. 270, die kleine Dose
R. 1,80. **J. T. Mitschko Nachf.**

Heute frisch angekommen:
Va. Küstern, Va. Pahlanscheln.
Felix Weidenbach.

Restaurant kleines Kuffenhans.

Morgen Sonntag empfehle ich
gebäck und ff. Eierplinsen. Um gütigen
Besuch bitten **Paul Barth.**

Gasthof Jahnshausen.

Sonntag, den 26. Februar ladet zu
Kaffee und Anden
ganz erhaben ein **Reinh. Geinze.**

Gasthof Dickritz.

Sonabend und Sonntag
2. grosses Bockbierfest,
wozu freundlichst einladet **H. Jahnshausen.**

Gasthof Pausitz.

Morgen Sonntag ladet zu
Kaffee, Kuchen und ff. Eierplinsen
freundlichst ein **Oswald Hattig.**

Kniffe's Restaurant,

Bobersien.
Sonntag, den 26. Febr. ladet
zum **Bockbierfest** und **Wäh-**
würstchen, sowie zu **Kaffee** und **Blanntuchen**
freundlichst ein **Ed. Knisse.**

Restaurant goldene Krone.

empfiehlt morgen Sonntag
Kaffee und Plinsen.
Achtung. Maurer!
Sonntag, den 26. Februar, nachmittags
1/3 Uhr
Öffentliche Versammlung
i. Restaurant **5. August Schuster, Rosantenstr.**
Die Geburt eines
gesunden Knaben
zeigen hoch erfreut an
Riesa, den 24. Februar 1899.
Postsecretair **Hertzschuch und Fran.**

Theater in Riesa.

(Hotel Höpfner.)
Montag, den 27. Februar
Dr. Klaus.
Kunstspiel in 5 Akten von **W. Arrango.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Otto Lange.**
Hierzu 2 Beilagen.

hellen zu der dem Hotel Krouprinz gegenüberliegenden Häuserzeile. Dagegen erwirbt er in Poppitzer Flur die schon weiter oben genannte Parzelle von 258 □ Ruthen.

Die herrschaftlichen Grundbesitzer kamen von 1740 ab noch und noch zur Abführung und brachten dem Besitzer des Gutes große Kapitalien ein. Wenn man sich auch, daß es zu damaliger Zeit keine städtischen Steuern gab. Entstandene Ausgaben wurden aus den erhobenen Niederlagsgeldern gedeckt, und deren Ueberschuß von Zeit zu Zeit an die Bürger vertheilt. Wer sich aber noch an jene Zeit erinnern kann, der wird auch wissen, wie traurig es damals auf den Straßen Niessos ausah: von Pflaster, Beleuchtung oder dergl. keine Spur! (Das erste Pflaster, von der Schlossstraße bis zur Poststraße, wurde 1846 gelegt.) Besonders die Straße von dem Schlosshofe nach Göhlis waren stellenweise grundlos. Das war auch kein Wunder! Im Schlosshofe stand nämlich damals das zum Rittergute gehörige Milchvieh, und aller Dünger wurde auf Wagen (ohne Schieber) durch die Stadt nach Göhlis gefahren, das Vieh selbst aber im Herbst auf diesem Wege täglich nach Göhlis auf die Weide getrieben, und zur Sommerzeit brachte man das Futter und das Getreide von der Rittergutsflur in die Scheune des Schlosshofes, woselbst auch gedroschen wurde. Das jetzige alte Brauerei-Wohnhaus diente dem Oekonomier-Inspektor als Wohnung. Erst um die Mitte des Jahrhunderts baute

Herr von Weid in Göhlis mehrere große Wirtschaftsgelände, die Dreifelderhäuser und ein Wohnhaus für den Inspektor. Die ganze Wirtschaft wurde nun aus dem Schlosshofe nach Göhlis verlegt, und nur die Kutsch- und Reitpferde verblieben bis zum Verkaufe des Gutes in der Stadt.

Und heute? Das Niessa der Gegenwart hat mit dem von vor 25 Jahren beinahe nur noch den Namen gemeinsam. Was das Auge schaut, gewahrt es erfreulichen Fortschritt: die Einwohnerzahl hat sich reichlich verdoppelt, der Geschäftsverkehr hat einen überraschenden Aufschwung genommen, eine Pferdebahn vermittelt den Personenverkehr zwischen Stadt und Bahnhof, eine neue Kirche, neue Schulhäuser, Rosernen, ein Schlachthof u. c. sind gebaut worden, die Straßen der Stadt befinden sich in einem musterartigen Zustande, mit den Auerbrennern weitestgehend ist die elektrische Glühlampe, eine Wasserleitung führt das Trinkwasser bis in die obersten Stockwerke der Gebäude, während unterirdische Schloten die Abfallwässer und den überschüssigen Regen aufnehmen u. s. w. u. s. w. Viele von diesen Neuerungen wären schwer oder vielleicht gar nicht ausführbar gewesen, wenn nicht seiner Zeit die Stadt ihren Vorkurs genossen und sich den Besitz des Rittergutes gesichert hätte. Wir ergreifen deshalb nochmals gern die Gelegenheit, den Herren, die sich vor 25 Jahren um das Zustandekommen des Kaufes besondere Verdienste erworben

haben, ganz besonders Herrn Mühlentischer Mühlborn, auch an dieser Stelle nochmals den Dank der Bürgerlichkeit auszusprechen und daran die Hoffnung zu schließen, daß die auch in blühlicher in der Luft schwebenden Projekte auch recht bald zu Gunsten Niessas ausgeführt werden mögen.

Kirchennachrichten für Niessa mit Weid
Dom. Rem. 26. Febr. 1899.

In Niessa vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Dionisius Burtard) — 11 Uhr Militär-gottesdienst (Dionisius Burtard) — 2 Uhr kirchliche Unterweisung mit der konfirmanden Jugend (Pfarrrer Friedrich) und abends 5 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion (Pfarrrer Friedrich) — alle diese Gottesdienste in der Trinitatiskirche.

In Weida 1/9 Uhr Beichte und um 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion nach der Predigt (Pfarrrer Friedrich).
Wochenamt vom 26. Februar bis 5. März a. c. für Niessa Pfarrrer Friedrich und für Weida Hilfsgeistlicher Dertel (Wohnung jetzt Gartenstraße 48).

Evang. Männer- und Jünglingsverein
abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokale.

Dank!

Schon 2 Jahre lang litt meine Frau an furchtbaren Kopfschmerzen (Migräne), Brennen auf dem Gehirn, Blutandrang zum Kopf, Drücken und Würgen im Magen, Schwindel, Angstgefühl, Herzklappen und einem Stillergefühl durch den ganzen Körper. Da las meine Frau in der Zeitung einen Dank eines von Herrn Rosenthal Geheilten und wandte sich auch vertrauensvoll brieflich an Hrn. **C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, **Wünschen**, Woblarstraße 33, durch dessen zugesandten leicht durchführbaren schriftlichen Verordnungen meine Frau in wenigen Wochen soweit wiederhergestellt wurde, daß sie sich jetzt wieder ungemein glücklich fühlt und mit Lust und Liebe ihrer Arbeit wieder vorstehen kann. Deshalb können auch wir nicht umhin, Herrn Rosenthal unsern herzlichsten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen mit dem Wunsche, daß, ebenso wie meiner Frau, ähnlich Leidenden durch das Lesen dieses Dank-schreibens u. durch die vorzügliche **briefliche Behandlung** des Hrn. Rosenthal zu ihrer Gesundheit wieder verholfen werde.
Aldorf, in Baden. **Sicronimus Gunn** und Frau.

Futterwürze für Schweine

von Geo Dötzer, Frankfurt a. M.
Inhab. v. 11 gold. u. 2 silb. Medaillen.
Vorteile: Grosse Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen und leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg.
Drogerie Koschel.

Winter & Reichow,

Maschinenfabrik, Niessa, E.
Liefere die weltbekanntesten und bestbewährtesten land-, milch- u. hauswirthschaftl. Maschinen u. Geräthe unter Garantie. Reparaturen sachgemäß und prompt.



Griechische Weine

J. F. Menzer
Neckargemünd
Niederlage bei:
Paul Caspari.

Aerztlich empfohlen

Die für ganz Deutschland genehmigten, beliebten und viel begehrten

Wohlfahrts-Loose à M. 3.30 Porto u. Liste 30 Pf. mehr

der II. Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete sind erschienen. Nur Goldgewinne ohne Abzug. Hauptgewinne:

100,000 M. 50,000 M.

u. s. w. Baldiger Kauf empfiehlt sich. Loose zu beziehen vom **General-Debit Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.** und überall durch die bekannten Loosverkaufsstellen.

Neue und gebrauchte

Pianos

Flügel, Harmoniums
nur renommirter Fabrik.
In jeder Preislage, auch
auf Abzahlung
ohne Preisermäßigung empfiehlt
Pianoslager u. Versandthaus
Stolzenberg, Dresden

Wohn-Lesepf. Nr. 13, pl.
Empfohlen v. Kgl. Konservatorium.
Circa 100 Instrumente zur Auswahl.
— Spezialiste gratis. —



Wir haben für Sie Frauen!
Javol verleiht dem Haare vollkommene Schönheit, macht es sammelweich, herrlich üppig und vollausstrahlend. Infolge seiner besonderen Eigenschaften erhält es die natürliche Farbe der Haare bis ins hohe Alter, beugt der Ergrauung vor und hemmt diese. Preis per Flasche M. 2.—.
Zu haben in allen feineren Parfümerien, Drogerien, auch in den Apotheken.
In Niessa zu haben bei **A. B. Honnicks**, Drogerie, **Paul Blumenschein**, Friseur.

Madame wirft plötzlich einen Blick auf die Karte, ihre bleichen Wangen röthen sich, ihr Herz schlägt mächtig. 44
"Ich will den Herrn sehen, Pauline. Wo ist meine neue Schutzbesohlene, Fräulein Wilschen?"
"In ihrem Zimmer, Madame."
"Sorge dafür, daß sie es nicht verläßt, und niemand mich hier findet. Führe den Herrn zu mir."
Die Dienerin entfernt sich, Madame springt auf und geht in mächtiger Erregung mehrmals im Gemache hin und her. Die Thür öffnet sich, und er tritt ein. Nach siebzehn langen Jahren stehen sie sich wieder gegenüber, sie, die einst Mann und Weib gewesen sind.
Das erste, was er in dem halbdunklen Gemache erblickt, ist sein Bild; es hängt gerade über der Thür. So war ihr Abschied, und dies ist ihr Wiedersehen. Er steht regungslos. Sie spricht zuerst.
"Ein gutes Bild und gut gemacht, allein ich kann nicht glauben, daß meine Augen wirklich so verzweiflungsvoll geblickt."
"Eugenie!"
"Sie lacht."
"Wie eigentümlich dieser Name klingt, ich habe fast vergessen, daß es einst der meinige gewesen."
Wie alt man wird. Sie haben sich verändert," fährt sie fort, "mehr als je: Sie gleichen nicht mehr dem zarten, blondköpfigen Jüngling, den ich einst vor langen Jahren kannte. Wollen Sie nicht Platz nehmen?"
"Ich danke," entgegnete er in höflichem Tone, "ich werde Sie nicht lange aufhalten. Gestern abend sah ich Sie zum erstenmal seit jener Stunde, in welcher wir zu Abon Abschied nahmen."
"Und dieses Wiedersehen war für Sie ein Schrecken, nicht wahr?"
"Ja, das war es," entgegnete er ernst, "denn ich hielt Sie für tot."
"Getödtet durch jenen Eisenbahnunfall, nicht wahr? Doch Sie sehen, ich bin glücklich davon gekommen. Hier bin ich,

wiederholte sie langsam, "möge mein Kommen Ihnen zum Fluch gereichen!" Elna deutete mit ausgestrecktem Zeigefinger auf das Bild über dem Klavier. Sie waren erbarungslos an jenem Abend, Sigurd Whitton, und ich habe Nachte geschworen. Die Jahre sind gekommen, die Jahre sind dahingegangen, wir haben beide gelebt, und die Erfüllung dieses Schwures hat nicht in meiner Nacht gelegen. Ich habe Ihnen nie verziehen, ich werde Ihnen nie verzeihen. Jetzt begegnen wir uns, und ich will versuchen, ob die Vergeltung jetzt in meinen Händen ruht. Was verhofft mir die Ehre Ihres Besuches?"
"Ich bin gekommen, um mir Gewißheit zu verschaffen."
"Und doch wollten Sie einst mir nie mehr Aug' in Auge gegenüber treten. Ich bin Eugenie Kelvin, Eugenie Whitton, das Mädchen, das Sie vor siebzehn Jahren zu Ihrer Frau gemacht, und dessen Herz Sie mit Tränen getreten haben. Ja, selbst ich hatte damals ein Herz und liebte Sie, liebte Sie sehr, daß, wenn ich damals die Kraft gehabt hätte, ich in den Wellen des Flusses den Tod gesucht haben würde. Zum Glück konnte ich es nicht."
"Sie konnten es nicht, das heißt..."
"Daß mein Kind, bald nachdem Sie mich verlassen hatten, das Licht der Welt erblickte."
"Und dieses Kind ist jetzt bei Ihnen?"
"Wer sagt das?"
"Ich weiß es, das genügt! Sie fragen mich, weshalb ich hergekommen sei, ich kam, um mein Kind zu sehen."
"Sie lachte verächtlich. "Und Sie glauben, daß ich darin willigen wäre?"
"Sie weigern sich, meinem Wunsche zu willfahren?"
"Mit aller Entschiedenheit, ja!"
"Er erhob sich, um zu gehen."
"So bald schon?" rief sie, "nach so vielen Jahren der Trennung. Nun, Handlungen, nicht Worte sollen zwischen uns entscheiden. Ich glaube, Sigurd Whitton, daß meine Stunde der Vergeltung gekommen ist. Weißst du, wer Elna ist?"

Er antwortet nicht, er blickt sie nicht an, wortlos tritt er hinaus aus dem halbdunklen Gemache in den hellen Sonnenschein der Straßen.
Gerade eine Stunde später steht Nabella Durvenich an dem Fenster von Frau Whittons Gemach und blickt mit Spannung auf die breite Allee hinab, offenbar in der Erwartung, eine bestimmte Person zu sehen. Seit sie sich gestern abend nach dem Theater von ihm getrennt, hat sie ihren Verlobten nicht mehr gesehen, und ihr Herz ist von banger Sorge erfüllt.
"Weshalb kommt er nicht?"
"Gestern abend, lange nachdem alle anderen sich zur Ruhe begeben hatten, wartete sie seiner Rückkehr im Salon; doch als er endlich spät in der Nacht nach Hause kam, ging er an der Thür des Salons vorbei, obdian er wissen mußte, daß sie ungeduldig seiner harre. Zur Frühstückstunde eilte sie hastig in das Speisezimmer, Sigurd war sonst immer der erste am Frühstückstische, doch heute blieb sein Platz leer, und nur Lady Payron begrüßte das junge Mädchen.
"Ist Sigurd uns abtrünnig geworden?" fragte die ältere Dame nachlässig. "Belig und seine Frau kommen heute, wir fahren nach St. Cloud, und wenn Sigurd nicht zurückkehrt..."
"Ich werde jedenfalls nicht bei der Partie sein," entgegnete Nabella müde. Sie hat keinen Appetit und geht nach beendetem Frühstück zu Großmama Whitton, aber auch dort findet sie Sigurd nicht.
"Es ist der erste Tag, an welchem er mir keinen Morgenbesuch macht," klagt sie seiner Mutter, "ist er ausgegangen?"
"Ich weiß es nicht, er war nicht beim Frühstück."
"Nicht beim Frühstück?"
"Gestern abend kehrte er spät nach Hause zurück, jedenfalls hat er es verschlafen."
(Fortsetzung folgt.)

Der Umbau meines Ladens ist beendet.

Bei dieser Gelegenheit biete ich etwas ganz Besonderes: Einige Tausend Coups hochmoderner, ganz wollener, gediegener 100/115 Centimtr. breiter Frühjahrs-Kleiderstoffe.
 1. Serie: Robe 5—7 Meter Mark 10,—. 2. Serie: Robe 5—7 Meter Mark 12,—.
 Posten weißes Afrika-Gemdentuch Mtr. 35 Pf. Afrika-Taschentücher Dkd. 175 Pf.

Max Dressler

Firma: **M. Schneider**
 Dresden, Pragerstrasse 12.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte,
 wie:
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
 Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
 Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2 1/2 %
 von monatl. Kündigung 3 1/2 %
 Baareinlagen viertelj. : 4 1/2 %
 halbj. : 4 1/2 %

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Die Oeffentliche Handelslehranstalt zu Chemnitz,

gegründet im Jahre 1848,
 gewährt in ihrer Höheren Abteilung, deren Reifezeugnisse zum einjährig freiwilligen Militärdienste berechtigen, solchen jungen Leuten, die sich dem Handel, Gewerbe oder verwandten Berufen widmen wollen, eine vollständige, kaufmännische Vorbildung. Beginn des neuen Kursus am 11. April d. Js. — Prospekt und jede nähere Auskunft erteilt auf Wunsch der unterzeichnete Direktor.
 Chemnitz, im Januar 1899. **Professor Alschweig.**

Französische Haarfarben.

Greise und rothe Haare
 sofort braun und schwarz unergänglich echt zu färben, wird Jedermann erlucht, dieses neue gift- und bleisfreie Haarfarbmittel in Anwendung zu bringen, da einmaltiges Färben der Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaar.

Enthaarungs-Pomade
 entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarschwamm des Gesichts und der Arme. Gefahr- und schmerzlos. **à Glas 1,50 Mk.**

Englische Bart-Tinktur
 befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verhärtet dünn gewachsene Bärte. **à Glas 2,00 Mk.**

Leberlede, Milteffer, Gesichtsröthe und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände werden durch **Bernhardt's Lilienmilch** radikal beseitigt und die rauhste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. **à Glas 1,50 Mk.**

Kirken-Kopfwasser
 hilft am besten gegen das **Tünntwerden der Kopfhare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich 1 l. Schlan wieder bildet. Ist allein nicht zu haben **à 80 Mk. 1,50 und 3,00** bei **A. B. Hennicke, Drogenhandlung.**

Wiederholungen vor sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. **Wiederholungen vor sich.** Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus.

Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanzfedern u. anderen Sorten bester u. Samen. **Preis u. beste Meinungen garantiert!** Gute, preiswerte Gänsefedern 1,00; 0,80; 0,60; 1,40; 1,40. Prima Gänsefedern 1,00; 1,20. Volarfedern: halbwelt 2; welt 2,50. Silberne Gänse- u. Schwanzfedern 3; 2,50; 4; Silberne Gänse- u. Schwanzfedern 5; 4; 3; 10. **Bei sämtlichen Gänsefedern 2,50; 2. Volarfedern 2; 4; 5. Jedes beliebige Quantum liefert gegen Nachn.!** Rückzahlenschein ist möglich auf unsere Kosten zurückgenommen. **Pecher & Co., in Herford St. 60 in Westf.** **Wreden und außelnd. Preislisten, auch über Bettdecken, Kissen und besterlei Angabe der Preislisten für Herren- und Damen-Prüben ertheilt!**

Deutsch-Neu-Guinea,

hervorragend schöne 5 Pfg.-Cigarette, hergestellt aus Tabaken unserer ostafrikanischen Colonien, empfiehlt allen Freunden deutscher Colonialerzeugnisse angelegentlich und hat Alleinverkauf für **Riesa a. E.** Cigaretten- u. Tabakhandlung **L. Schorf, Rastenauestr. 52.**

Die Möbelfabrik

von **Johannes Enderlein**

Niederlagstr. 2 liefert Niederlagstr. 2

Möbel, hochfein poliert, Möbel, sauber gemalt und lackiert, als:
 Buffets, Salonschränke, Küchenschränke, Schreibtische, Verticos, Nähtische, Trumeaux, Ausziehtische, Bauernische, Serviertische, Stühle, Wandschränken in reichster Auswahl, Kleiderschränke, Wäscheschränke, Bettstellen, Nachtschränken, Waschtische, Küchenschränke, Küchentische, Blechzeugrahmen, Vorplatzmöbel usw.

Welt-Rad
 Kein Zusammenbruch möglich!
 Feinste deutsche Marke mit gewalzten Rohrverbindungen.
 Vertretung: **Moritz Kranke, Riesa.**

Unter Hohem Protectorate
 Ihrer Durchlaucht der Fürstin Anna zu Schwarzburg-Rudolstadt.
Am 23. März 1899
 unwiderruflich letzte Ziehung der
Thüringischen Kirchenbau-Geld-Lotterie
 zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm. Größter Gewinn ist ev.
75,000 M.
 Loose à Mk. 3,30, 11 Loose = 33 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfohlen und versenden
Carl Heintze in Gotha
 und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
 Auf 10 Loose ein Freilos. 11 Loose für Mark 33.—

Malzextract und Caramellen
 von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**
Anerkennung. Ersuche um weitere zwei Flaschen **Malz-Extract (Huste-Nicht)** nebst zwei Beuteln **Caramellen,** nachdem die ersteren bei mir und meiner Familie von günstigem Erfolge waren.
Hob. Albert. Lehrer. Spechtling.
 Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht
 Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50;
 Beutel à 30 und 50 Pfg.
 Zu haben in **Riesa** bei **Ernst Haacke.**

Hauswäschseifen,
Toilettefeifen und alle sonstigen zur Wäsche benötigten Artikel in anerkannt nur bester Güte empfiehlt billigt
Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.

Confirmanden-Anzüge
 von 8 Mk. an empfohlen
Oberlausitzer Kleiderhalle
Reinhold Walther & Co.,
 Poststr. 6. Poststr. 6.

Confirmanden- und Damen-Kragen
 in allen Preislagen empfiehlt
Oberlausitzer Kleiderhalle, Poststr. 6.
Fröbelscher Kindergarten.
 Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren finden jederzeit Aufnahme im Kindergarten. Um freundliche Anmeldung bittet die Vorsteherin des Kindergartens, Gartenstr. 45, part.

Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26 empfehlen durch seine **Bau- und Möbeltischlerei**

Nähmaschinen, nur bestes Fabrikat unter Garantie intelligenter Arbeit. **A. W. Hofmann.**

Richard Fährlich, Riesa, Kastanienstr. 67, **Tapezierer- und Decorations-Geschäft.**

Meine Confirmanden-

Anzüge zeichnen sich aus durch Haltbarkeit, saubere Arbeit, elegant schneidigen Sitz.

Paul Suchantke,

Riesa, Wettinerstrasse 27.

Größtes Specialgeschäft Riasas.

Plattkappen werden gratis verabfolgt.

Herren-Anzüge in nur modernen Facons 7—30 Mk.
Confirmanden-Anzüge von 6—28 1/2 Mk.
Knaben-Stoffanzüge, hochelegant von 2 1/2 bis 14 Mk.

Nur Sonnabend, Sonntag, Montag:

Dunkle Krimmitschauer Stoffhosen 3 1/2 M.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe von heute ab sämtliche

— Winter-Waaren —

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Beste Sorten
Gemüse
und
Blumen-
Samen.

Sehr billige
Steckzwiebeln.



Runkel-
rüben,

Oberndorfer
und
Eckendorfer,
echt und
vollkommen,
empfiehlt billigt

Herm. Schneider,
Samenhandlung, Wettinerstr. 11.

Zieh-Harmonikas,

sehr großer Posten neue, prachtvolle Muster, 33 Cmr. hoch, einer Nickelbeschlag 30 Stimmen, W. 2 u 0 incl. Schale Dreifach doppelstimmig, 50 Stimmen, incl. Schale, Mk 5.—, mit 50 härteren Stimmen und offener Claviatur incl. Schale Mk 6.—

Baby Harmonikas 90 Fig bis Mk 1.50
Sämtliche Ersatztheile dazu am Lager.
Reparaturen und Stimmen.

Rundharmonikas, in 50 bis 60 Sorten,
empfiehlt

Bernhard Zeuner,

Hauptstrasse 67.

Größeres und kleineres Harmonium
zu vermieten.

Braut-

Kleiderstoffe,

schwarz und weiß,
in Seide und Wolle,

nur vielseitig erprobte
Qualitäten, jede Preislage,
empfiehlt

Max Barthel Nachf.

Acetylen-Apparat Bennis,

vollständig gefahrlos, einfachste Bedienung.
Zu b. s.ichtigen **Albertstr. 584, O.**
E. Dörner, Großschmied.

Wohlthätigkeitsvorstellung.

Für die Zwecke unterzeichneten Vereines findet nächsten
Sonntag, den 26. Februar, Abends 7 Uhr
eine **Theatervorstellung**, welche abgibt von hiesigen Damen und Herren,
unter Leitung von Frau Selma Thurm im Saale des **Hotel Gäßner** statt.
Für Aufführung gelangt:

Die Tochter Belials,

Preislustspiel in 5 Aufzügen von Rud. Kneisel.

Nummerirte Plätze im **Vorverkauf 1,00 Mk.**, an der Kasse **1,25 Mk.**, nicht-
nummerirte im **Vorverkauf 50 Pf.**, an der Kasse **60 Pf.** Der Vorverkauf der num-
merirten Plätze findet nur bei Herrn **Blumenschein**, der der nichtnummerirten auch bei den
Herren **Abendroth** und **Sennicke** statt und endigt am Sonntag mit dem Geschäftsschluss.

Nach der Vorstellung Ball für die Theaterbesucher.

Um Vereingung bittet **der Verein Stammtisch zum Streng.**
Zobne.

Dramatischer Wohlthätigkeitsverein Riesa.

Sonntag, den 26. Februar, im Saale des Schützenhanfes

Wintervergnügen,

bestehend in **Theater und Ball**. Anfang **8 Uhr**. Es werden die geehrten Mitglieder
hierdurch freundlichst eingeladen. Mitgliedskarten sind mitzubringen.

Der Vorstand **F. Vogel.**

Nur noch
Sonnabend, Sonntag und Montag

werden die letzten Restbestände meines Geschäfts, bestehend in:

wenigen Herren-Anzügen,
einzelnen Jacketts, Jünglings- und
Knaben-Anzügen,

hellen Westen, weißen Hamburger Zeug-
und Dresshosen,

ferner diversen schwarzen schweren
Seiden-Meidiern,

Sammet und Seide zu Besätzen,

in meiner Wohnung,

Hauptstrasse 39a, 1 Treppe,

zu ganz außergewöhnlichen Spottpreisen verkauft.

E. Salinger.

Aussergewöhnlich preiswerth.

Gebr. Kaffee

a Pfund
90 Fig.

„Perikaffee“

a Pfund
1 Mark

rein und gut im Geschmack, empfiehlt

Ernst Haacke.

Feinste Rübener
Pfeffer-
Senf- und Sauergurken
empfiehlt billigt
J. T. Mitschke Nachf.

Kein Hustenmittel übertrifft
Kaisers Brust-Caramellen.
Walgertrock mit Zucker in fester Form.
2360 unsterilisierte deglaubigte Zeugnisse
beweisen den sicheren Erfolg bei Husten,
Keiserheit, Catarrh und Verschleimung.
Packt à 25 Pf. bei: A. S. Sennicke
in Riesa, A. Donath in Glaubitz.

Med.-Leberthran
in Flaschen und ausgewogen empfiehlt
A. S. Sennicke.

Prima Wachholderjast,
Pfund 60 Fig., empfiehlt
A. S. Sennicke.



Verkaufsstelle in Riesa:
Daustrasse 83.

Achten **h** usfrauen!
Verwendet
nur
als **B**randt-
besten **C**offee
und
billigsten Coffee-
Zusatz und
Coffee-Ersatz.
Zu haben in fast allen Colonial-
warenen-Handlungen.
Nur acht mit der Schutzmarke
„Weiß“.

Roth- und Weissweine
in großer Auswahl empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Grill-Room, Dresden,

Wilsdruffer Str. 11 und Quergasse
Treffpunkt aller Fremden und Ein-
heimischen. Sehr frequirt. Bierlocal im Centrum.
Wilsdruffer Str. 11 und Quergasse

Grill-Room, Dresden.

Aus Paris.

In Ergänzung unserer gestrigen telegraphischen Nachrichten aus Paris entnehmen wir einem Berichte der „Börsen-Ztg.“ über die neuesten dortigen Ereignisse noch Folgendes: Während im Pariser Westen die Auflösung des Tages in größter Ordnung erfolgte, vollzog sich im äußersten Osten der Stadt ein selbsterregter Vorgang. Dort versahen die Behörden sich keiner Ordnung und der ganze Stadtheil war von Hysterie ergriffen. Das benutzte die Patriotenliga. Auf der Place des Nations fanden sich um 5 Uhr gegen 15 Ligaleute ein, unter denen alsbald Deroulede, Marcel Habert und Kaiser erschienen. Die Ligaleute begannen Hochrufe auf das Meer und Frankreich auszusprechen, bis ihre Ausbreitung sich auch der allmählich auf etwa 2000 Köpfe angewachsene Menge mittheilte. Gegen 6 Uhr erschien, vom Pere Lachaise herkommend, die Infanterie-Brigade, die General Roget befehligte; dieser General ist als Hauptzeuge gegen Picquart vor dem höchsten Gericht während der Untersuchung viel genannt worden, er spielte in den Betrachtungen der nationalpolitischen Presse immer eine große Rolle. Das scheint Deroulede auf einen tollen Einfall gebracht zu haben. Als General Roget die Place des Nations erreichte, sprang Deroulede auf ihn zu und rief: „General! Nicht in Ihre Kasse ne zurück! Ins Elisee! Das Volk folgt Ihnen! Retten Sie Frankreich!“ Der General verzog keine Miene und ritt weiter. Die Ligaleute brachen aber in die Reihen der marschierenden Soldaten ein, suchten sie zu umarmen, steckten ihnen Cigarren zu, schmeißten ihre Gewehrkläufe mit Blumensträußen und riefen ihnen fortwährend zu: „Ihr seid die Retter! Befreit uns von den Verästelten! Kommt mit uns ins Elisee, werft den Panamisten hinaus!“ Einige Officiere warfen die Eindringlinge aus den Reihen hinaus, und die Soldaten marschirten ruhig weiter, die Mitglieder fester zusammenhängend. An der Ecke der Rueillystraße, wo die Kaserne der beiden Regimenter von Rogets Brigade liegt, biegt der Weg ab, der die Saint-Antoinestraße entlang gerade zum Elisee führt. Deroulede schritt außer sich: „Geradeaus, General, geradeaus! und wage es, seinem Pferde in die Zügel zu fallen.“ General Roget schlug mit der flachen Klinge leicht auf Deroulede's Finger, die losließen, beruhigte das sich bäumende Pferd und lenkte, immer wortlos, links ein. Deroulede ließ sich immer nicht ab, sondern folgte den Truppen, wie unflinzig auf sie losredend, bis zur Kaserne, wo er zugleich mit ihnen einrang. Marcel Habert und drei oder vier Ligaleute folgten ihm. Im Kasernehofe angelangt, befohl General Roget ihm, die Kaserne sofort zu verlassen, da er andernfalls Befehl erteilen würde, ihn zu verhaften. „Verhaften Sie mich, ich gehe nicht“, erwiderte Deroulede. General Roget ertheilte seine Befehle, Deroulede's Begleiter bis auf Habert wurden durch Unterofficiere hinausgeworfen und die Kaserne geschlossen, Deroulede und Habert aber in den Divertissementssaal gebracht, worauf General Roget den Vorfall durch den Fernsprecher dem Platzkommandanten und Polizeipräfecten meldete.

Der Präfect Blanc sagte die Sache Anfangs heiter auf und antwortete auf General Rogets Frage, was mit den verhafteten geschehen sollte: „Lassen Sie sie in der Kaserne, bis sie sich langweilen, dann werden sie von selbst nach Hause gehen.“ Ziemlich hielt er es für richtig, Dupuy über den Vorgang zu unterrichten. Der Ministerpräsident aber sah den Fall weit ernster an, befohl, die Gefangenen streng zu bewachen, und befahl sofort dem Staatsanwalt mit der Anklagebehörde. Um halb elf erschienen die Gerichtspersonen in der Rueillykaserne und unterzogen Deroulede einem ernsten Verhör, das bis nahe an Mitternacht dauerte. Hierauf wurde er mit Habert nach dem Untersuchungsgefängnis abgeführt. Als die Vorgänge der Rueilly-Kaserne auf den Boulevards bekannt wurden, bemächtigte sich der in ihren gewöhnlichen Hauptquartieren versammelten Mitglieder der katholischen und republikanischen Jugendvereine eine große Aufregung. Sie strömten auf den Boulevard hinaus, riefen: „Nieder mit Loubet! Hoch das Meer! Es lebe der König!“ lieferten den einhundert Polizeibeamten erbitterte Kämpfe und verwundeten zwei von ihnen durch Dolchstiche. Die meisten der Festgenommenen tragen adeliche Namen. Das Treiben auf den Boulevards und in den einmündenden Straßen dauerte bis 1 Uhr Morgens.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Wie das „D. T.“ aus angeblich gut unterrichteter Quelle erzählt, ist die für dieses Frühjahr geplante Reise Kaiser Wilhelms nach Rom angegeben worden.

Am Reichstag. Die lebhafteste Erregung, die sich des Hauses vorgerichtet bei Erörterung des Uebener Falles bemächtigt hatte, spielte auch noch in den Beginn der gestrigen Sitzung herüber. — An der Stelle des Präsidenten Grafen Ballescrem eröffnete der zweite Vizepräsident Schmidt-Eberfeld die Sitzung, um zu erklären, daß er den Vorschlag des Generalstaatsanwalts Dr. Käfer vom vorhergehenden Tage, Abg. Heine habe eine Frage aufzulegen lassen, geklagt haben würde, wenn er ihm nicht bei der großen Unruhe des Hauses entgegen wäre. Hierauf übernahm der Präsident Graf Ballescrem selbst die Leitung und eröffnete die Debatte mit der Bitte, die Redner möchten sich kurz fassen und streng an die Sache halten, da es sonst nicht möglich sei, den Etat rechtzeitig fertig zu stellen. Die Mahnung half. Der Etat des Reichshaushalts, sowie der des Reichstages

wurde fast debattenlos beendet und genehmigt. Erst beim Etat des Reichseisenbahnbaus gab eine längere Debatte. Abg. Dr. Pachtke behauptete die ablehnende Haltung des Bundestages zu der vorjährigen Resolution des Reichstages, die eine Tarifreform im Sinne einer Verbilligung der Eisenbahnfahrten verlangt habe. Ihm erwidert der Präsident des Reichseisenbahnbaus Dr. Schulz, daß die Verhandlungen über die Tarifreform noch nicht zum Abschluß gelangt seien, daß aber begründete Hoffnung auf ein positives Ergebnis vorhanden sei. — Dem Abg. Stolle (Soz.), der die preussische Eisenbahnverwaltung und ihre angebliche Abneigung gegen jede Tarifreform scharf angreift, erwidert Abg. Camp (Rp.), daß die preussische Eisenbahnverwaltung in der Personalarbeiterfrage nicht zurückstehe und unter Ablehnung der Personalarbeiterminderung die allgemeine Einführung der Staffeltarife eintritt. In demselben Sinne spricht sich Graf Stolberg (cons) aus. Nicht die Dämpfung der Geringe, sondern die Verbilligung der Frachten und die Einführung der Staffeltarife werden das beste Mittel für die Bekämpfung einer Preisnot sein, wenn es jemals zu einer solchen kommen sollte. Auch der Abg. Bräse (fr. Rp.) tritt für allgemeine Einführung der Staffeltarife ein. Abg. Graf Kautz wies in längerer Rede nach, daß die Reform des Güterverkehrs dringend und unvermeidbar sei. — Abg. Herxendorfer (C.) wendet sich gegen die Staffeltarife, die wohl dem Osten zu Gute kämen, den Süden aber schädigen würden, und bittet den Bund der Landwirthe, die Brüder vom Süden nicht zu vergessen. (Bestimmung bei den Abgeordneten des Bundes). — Abg. Hahn (Bund der Landwirthe) ist in der Frage der Staffeltarife vollkommen neutral; er ist der Meinung, daß dies eine Angelegenheit der lokalen Interessen, aber nicht des Bundes der Landwirthe ist. Der Schluß des Eisenbahnetats wurde debattenlos genehmigt.

Oesterreich-Ungarn. Die Erbprinzenkinder, welche die Tschechen im Kampf gegen das Deutsche Reich auf ihre Seite ziehen, sind in Wien an den Tag gekommen, bezogen wieder folgende Stunden. Im amtlichen Berichte über die letzte Sitzung des Reichsrates der Kaiserlichen Reichsversammlung findet sich folgende Mitteilung: „Mit Rücksicht darauf, daß in Weinberge ein deutscher Roulettstudent einen tschechischen Hochstapler erschossen hatte, wurde die R. R. Polizeidirektion neuerlich energisch ersucht, die Sicherheit swache in Weinberge zu vermindern. Nach Bekanntgabe der R. R. Polizeidirektion ist nun die Wache für Weinberge um 12 Mann vermehrt worden.“ — Es ist unter den abnehmenden Anhängern der Tschechen wohl die größte, daß sie die Rolle der Angegriffenen sogar dort spielen wollen, wo sie plünderten und niederschlugen.

„Die Segner des Dreiebundes“ überschreibt das „Neue Wiener Journal“ einen Leitartikel, der sich mit großer Schärfe gegen die dreiebündigen Treiberinnen tschechischer Politik, besonders des Herrn Kramarz, wendet. Der Artikel führt ungefähr Folgendes aus: „Aus Uebermuth haben sich einzelne leitende tschechische Männer hinreichend lassen, nicht nur für den österreichisch-ungarischen Allianz-Propaganda zu machen. Für das Treiben dieser Führer der Tschechen, die als leitende Mitglieder der Majorität des Reichsrates einwirkenden Einfluß auf die mit ihnen verbündete Wiener Cabinet ausüben, ist die österreichische Regierung in vollem Maße verantwortlich. Was sagt sie dazu, daß der Abgeordnete Kramarz den vom Grafen Hun in seiner, später allerdings widerrufenen Ausweisungssprache unternommenen ersten amtlichen Angriff auf den Dreiebund zu übertrumpfen sucht, indem er in einer Pariser Revue den Worten: „Los von Deutschland!“ zu einem unaufrichtigen politischen Glaubensbekenntnisse verurtheilt und, die Vertretung des Einvernehmens zwischen Wien und Petersburg“ fordert, „das besser sei, als man glauben wollte“? Was sagt sie dazu, daß ein anderer Tscheche im Erdement behauptet, die zu zwei Dritteln aus Slawen rekrutirte österreichisch-ungarische Armee werde sich niemals an der Seite der Deutschen zum Kriege mit Rußland führen lassen und lieber mit den Franzosen, als gegen dieselben kämpfen? Derselbe Artikel, zu dem zahlreiche Seitenstücke in jedem tschechischen Blatte zu lesen sind, zeigen von einer Verblendung der Tschechen durch fanatischen Deutschnah. Diese Treiben der Tschechenführer ist dabei ebenso thöricht wie selbstmörderisch; denn, läßt sich der Dreiebund, so muß das Deutsche Reich ganz energisch zu Gunsten seiner Stammesangehörigen in Oesterreich eintreten, und die Kosten haben alsdann nur die Tschechen und die anderen slavischen Nationalitäten zu bezahlen. Außerdem irren sich die Tschechen wohl auch, wenn sie wännen, die auswärtige Politik Oesterreichs in ihre eigene Richtung zwingen zu können; sie vergessen nämlich bei ihren Berechnungen völlig das Vorhandensein der Ungarn, und diese werden stets für den Dreiebund eintreten.“

Amerika. Fast zu gleicher Zeit, wo von den Philippinen die für die Amerikaner sehr angenehme Nachricht eintrifft, daß die bedeutende Insel Negros unter Vertreibung der spanischen bedingungslos die amerikanische Flagge geklärt habe, kam aus der Hauptstadt der ganzen Gruppe, aus Manila, eine die Unsicherheit der dortigen Verhältnisse grell beleuchtende Mitteilung. Eine Depesche des Generals Dits meldete, daß am Mittwoch ein Versuch gemacht wurde, Manila in Brand zu stecken. Das Feuer war in drei verschiedenen Stadtteilen angelegt und wurde von den Truppen nach großer Anstrengung bewältigt. Eine erhebliche Zahl der

Brandstifter wurde erschossen; einige Soldaten wurden verwundet. Der Schaden dürfte eine halbe Million Dollars betragen. Aus Anlaß dieses Zwischenfalls hat General Dits eine Verfügung erlassen, wonach sämtliche Einwohner bis auf weiteres nach 7 Uhr Abends in den Häusern zu bleiben haben. Gleichzeitig wird eine strenge Beaufsichtigung der Brandstätten angeordnet. — Auch sonst ist die Angrisstluft des Feindes bei Manila noch nicht erloschen. Am Donnerstag 17th machte eine große Abtheilung von Jesuitengenen einen Vorstoß in der Nähe von Calococ, der allerdings zurückgeschlagen wurde.

Vermischtes.

Ueber Bismarcks Marmor sarcophag wird dem „D. T.“ aus Niesensfeld in Oerfapern geschrieben: Das erste oder, wenn man will, auch das letzte reichsdeutsche Dorf an der böhmisch-tschechischen Grenze, Niesensfeld ist gegenwärtig ein kleines Welta für Alle geworden, die des kaiserlichen Bismarck prächtigen Sarcophag sehen wollen. Der kaiserliche Sarcophag wird nun doch in deutschem Stein gebettet werden. Unter den 23 Bewerbern zur Herstellung des Sarcophages für das Mausoleum in Friedrichsruh legte die böhmische Marmor-Industrie-Gesellschaft in Niesensfeld, deren Direktor Krieger betonte, daß Deutschland's großer Künstler unbedingt in deutschem Steine schlummern sollte. Herr Krieger schloß sich dieser Auffassung an und damit fiel das Hannoveraner Projekt, welches schwedischen Granit zur Verwendung empfohlen hatte. Herr Bismarck's Sarcophag ist nach den Entwürfen des Architekten Schorbach in Hannover in romanischem Stil aus litho's Unterberger Marmor gefertigt in einer Länge von 2,7 m, Breite 1,4 m, Höhe 1,5 m incl. Sockel. Das Sockel, was der deutsche Marmor bietet, ist hier zur Verwendung gekommen. Auf einem schwarzen Symplicital baut sich der Sarcophag auf, getragen von kleinen Säulchen, deren Basen und Kapitelle prächtige Denamente zieren. Kränze, Girlanden und die beiden Sockel, sowie die Abdeckplatten tragen reiche, polirten Relief in romanischem Stil. Der Sarcophag, welcher am Fußende die von Bismarck gewählte bekannte Aufschrift enthält, macht einen imposanten, würdigen Eindruck, wohl hauptsächlich durch die glatte Wühl des Steines, der mit seinen zarten Mittellinien des Gattungs der Carrara-Marmors oder anderer Gattungsarten vermischt. Damit hat die Marmor-Industrie „Niesensfeld“ erfolgreich mit der altberühmten Tradition gebrochen, daß nur schwedische und italienische Steine „mausoleumsfähig“ seien.

Loubet als Privatmann. Der neue Präsident der französischen Republik ist als Politiker, als „Mann der Öffentlichkeit“ in der Presse spaltenlang besprochen worden. Viele unserer Leser dürfte es indifferenter, auch Einiges über sein Privat- und Familienleben zu erfahren. Wie schon darüber Folgendes: Emil Loubet ist mit einem Französin Vicard, der Tochter eines Eisenwarenhändlers aus Montclair, verheiratet und seiner Ehe mit ihr entsprossen drei Kinder. Die Tochter ist mit Herrn Goubplan de Saitre-Brig, Richter am Tribunalgericht in Marseille, verheiratet. Der älteste Sohn Paul ist Doktor der Rechte und 25 Jahre alt, während der jüngste Sprößling des Hauses, der den Namen des Vaters führt, erst fünf Jahre zählt. Loubet bewohnt in Montclair an der Rue de Doree Blanc's ein Haus von beschönigtem Aussehen. Gleich jenseits der Gasse ist Loubet ein sehr harter Raucher, und man sieht ihn fast nie ohne Cigarette. In der „Stille des Cabinets“ raucht er inoffiziell Pfeife. Loubet ist ein Mann von durchaus einflussreichen Lebensgrundsätzen und Sitten und wird allgemein für sehr vermögand gehalten. Er ist ein Freund von rauschenden Festen und conventionellen Besuchen und hält sich mit Vorliebe in seiner Bibliothek auf, wo er eifrig der Lektüre pflegt. Der neue Präsident gilt als hoch und vielseitig gebildeter Mann und ist ein eifriger Verehrer der schönen Künste, namentlich der Musik.

Marktberichte.

Niesen, 25. Februar. Wollereibutter per Kilo Wl. — bis —. Butter per Kilo Wl. 2. — bis 2.50. Hefe per Schock Wl. 2.20 bis 2.40. Eier per Schock Wl. 8.00 bis 8.30. Kartoffeln per Ctr. Wl. 2. — bis —. Krautwurzeln per Schock 8 bis 10 Wl. Kohlräben per Schock — bis — Wl. Möhren, 6 bund 5 Wl. Kefel per 5 Ctr. 45 bis 60 Wl. Birnen per 5 Ctr. — Wl. bis — Wl. Pfannkuchen, geb. per 5 Ctr. 100 Wl. Kefel, geb. per 5 Ctr. 150 Wl. Birnen, geb. 5 Ctr. 100 Wl. Zwiebeln per 5 Ctr. — bis 60 Wl. Ein Henne Wl. — bis —. Ein Paar Tauben Wl. — bis —.

Meteorologische.

Mitgetheilt von H. Mathar, Oeppen.

Barometerstand Mittags 12 Uhr.	25. Febr.	24. Febr.	23. Febr.
Sehr trocken	770		
Befindlichkeits			
Schön Wetter	780		
Bedauerlich	770		
Regen (Wind)	740		
Stil Regen	740		
Sturm	730		

Diefe Zeit, von vergang. Nacht — 4. Temperatur von heute früh 8 Uhr — 2.5. Schneehöhe Temp. von heute — 0. Wind. Bewölklung 50 %.

Tageskalender.

Expedition des Riesser Tageblattes: geöffnet Wochentags von 7-12 Uhr Vorm. und 1/2-7 Uhr Nachmittags. Sonntags von 11-12 Uhr Vormittags.

Kais. Postamt 1 (Postgebäude an Bahnhof): Postannahme (Partier): Winterhalbjahr Wochentags 8-1 Uhr Mittags 2-8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8-9 Uhr Vorm. und 5-6 Uhr Nachm. Telegramm-Annahme immerwährend, also Tag und Nacht.

Kais. Postamt 2 (Niederlagstrasse): Postannahme: Winterhalbjahr Wochentags 8-12 Uhr Vorm., 1-8 Uhr Nachm., an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8-9 Uhr Vorm. und 5-8 Uhr Nachm., ausserdem an Sonn- und Feiertagen von 12-1 Uhr Mittags Annahme von Telegrammen.

Landpostfahrt nach Boritz (mit beschränkter Personenbeförderung), das km. 5 Pf. Abgang in Riessa (Postamt am Bf.) 7,5 früh, in Boritz 9,25 Vorm. Rückfahrt aus Boritz 1,30 Nachm., in Riessa (Postamt am Bf.) 3,5 Nachm. — Botenpost nach Boritz: Abgang in Riessa (Postamt am Bf.) 1,30 Mittags, in Boritz 4,0 Nachm. Rückweg aus Boritz 6,30 Nachm., in Riessa (Postamt am Bf.) 8,30 Nachm. Sonn- und Feiertags fällt Nachmittags die Botenpost aus.

Verzeichnis der zum Postamt Riessa gehörigen Land-Ortschaften. (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pfg.) Colonie, Forberge, Clausgut, Göhlis, Gröba, Jahnschhausen, Lentowitz, Mergendorf, Morzdorf, Niekritz, Neupochra, Neuweida, Oelsitz, Oppitzsch, Pausitz, Pochra, Poppitz, Schmitz, Windmühle bei

Pochra, Weida, Bahnwärterhäuser an der Riessa-Chemnitz-Bahn Nr. 1 und 2, d. d. Riessa-Lommatzsch Nr. 1, Ziegelwerk Forberge Eisenwerk, Feldmühle.

Kgl. Amtsgericht: Expeditionsszeit Wochentags 8-12 Uhr Vorm., 2-6 Uhr Nachm.

Deposit- und Sporthaus des Kgl. Amtsgerichts: geöffnet 8-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm.

Friedensrichter-Amt (Parkstrasse 2 II): Expeditionsszeit, Montags und Donnerstags von Vorm. 8-11 Uhr Mittags.

Kgl. Stenogramm (Bahnhofstrasse): Expeditionsszeit: 8-12 und 2-6 Uhr.

Raths-Expedition: geöffnet 8-12 Uhr (Vorm. und 2 bis 6 Uhr Nachm.)

Sparcasse: geöffnet 8-12 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm.

Meldesamt: 8-1 Uhr Nachm.

Standesamt (Rathhaus): geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 1 Uhr.

Städt. Cassen: geöffnet 8-1 Uhr Vorm.

Pfarramt-Expedition (Pausitzerstrasse 26, pt.) geöffnet von 8-12 Uhr, 2-4 Uhr.

Kirchenkasse (Kastanienstrasse 17): geöffnet von 12 Uhr bis 2 Uhr Nachm.

Stadtbibliothek. Während des Winterhalbjahres Sonntag vorm. 11-12 Uhr und Donnerstags von 7-8 Uhr abend geöffnet.

Ortakrankenkasse: geöffnet an Werktagen von 8-12 und

2-5 Uhr. Annahlungen nur Sonnabends. (Freiwillige Beiträge zur Montag. Kassenrate: sämtliche Aemter in Riessa.)

Arbeitsnachweis für jeden Beruf in der Herberge zur Heimath.

Hausbesitzer-Verein für Riessa. Geschäftsstelle bei Ferdinand Müller, Hauptstrasse 70.

Sachsen-Stiftung: Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten Bahnhofstrasse 38.

Begräbnis-Gesellschaft „Heimkehr“. Anmeldestellen für Begräbnisse bei: Privatass. Foller, Albertstrasse 1 und im Strumpfwaarengeschäft von F. Tippmann, Hauptstrasse 16.

Cantorei-Begräbnisgesellschaft. Anmeldestellen für Begräbnisse bei: Restaurateur August Schuster, Kastanienstr., Posamentier A. Uhlisch, Hauptstrasse 18 und Herrn. Riedel sen., Kastanienstrasse 3.

Dampfbad Riessa. Badezeit für irisch-römische und Dampfbäder: für Herren: Sonntag 8-11 1/2 Vorm., Montag 8-12 Vorm., Dienstag 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm., Mittwoch 8-12 Vorm., Donnerstag 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm., Freitag 8-12 Vorm., Sonnabend 8-12 Vorm. und 3-7 Nachm.; für Damen: Mittwoch 8-6 Nachm., Freitag 8-11 1/2 Vorm.; — für Wannenbäder 1. und 2. Classe kohlensaure Bäder und gewöhnliche Douchebäder: für Damen und Herren: Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 1/2 8 Uhr Abends, Sonntags von 8-11 1/2 Uhr Vorm.

Verloren wurde auf der Straße von Riessig bis Riessa eine **Fahrrad-Luftpumpe.** Der ehrliche Finder wird gebeten dief. geg. a. Pel. in Riessig Nr. 16 abzug.

Ein Logis im Preise von 180-200 Mark per April oder Mai gesucht. Offerten unter **A. M.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

2 Schlafst. frei Kolfer Wilhelmpl. 5. 3. Et. 1. 2 anständ. Herren können vom 27. Febr. an frdl. Schlafst. evtl. Gartenstr. 65, Leonhardt. Anst. Herr I. fr. Schlafst. erhalten bei Dauterbach, Kaiser Wilhelmpl., Café Döring, 3 Tr.

Al. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. in d. Wetzingerstr. 14 1. Et. r.

Geladen.

Kleiner Laden mit Wohnung im Hause **Elbstraße 6** billig zu vermieten Näheres durch **A. G. Reinhardt** Friedr. Aug. Str. 8

Zu guter Lage **Hoffens** in sofort eine neugebaute Fleischerei zu vermieten; desgleichen ein gut gehendes Material- und Spirituwaren-Geschäft; ferner zum 1. Juli d. J. oder später

1 Laden nebst Wohnung. Näheres bei **Christian Gentrich**, Walter in Hoffen

Wegen Wegzugs des jetzigen Inhabers ist in meinem Hause, Gartenstr. 4, vom 1. April d. J. ab, die erste Etage zu vermieten. Stadtschreiber **Schalbe.**

Eine Wohnung,

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, sofort oder 1. April zu vermieten. **Gustav Tittel**, Elbstr. 3.

Ein Schulmädchen, welches Opiem die Schule verläßt, als **Aufwartung** gesucht. Zu melden bei Frau **Reichelt**, Pausitzerstr. 24 1.

Hausmädchen

finden gute Stellung durch Frau **Uhlig**, Köpchenbrode, Hauptstr. 25.

1 jüngeres Hausmädchen zum baldigen Antritt gesucht. **Elbstraße 3**, im Restaurant.

Wirthschafterin

mit guten Zeugnissen zum 1. od. 15. März gesucht. **E. Wöhner**, Haupt- u. Schulstr. 1.

Eine Verkäuferin

mit schöner Handschrift, wird für ein hiesiges Manufaktur- und Verlanbzgeschäft per sofort gesucht. Angebote unter **A. J. 150** an die Expedition d. Bl.

Gut empfohlene **Arbeiterfamilie** gesucht. **Rittergut Zerschhausen.**

Auf ein **Handgut** bei Riessa wird ein junges, solides

Mädchen

als **Stütze der Hausfrau** gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Lehrling

für Expedition gesucht. Offerten unter **Z. B. 100** an die Expedition d. Bl.

Städtische Gewerbeschule zu Leipzig.

In der **Maschinenbauerschule** (Berlmeisterschule), verbunden mit **electrotechnischem** Cursus, zur Ausbildung für Techniker, Zeichner, Berlmeister etc beginnt Ostern d. J. ein neuer Cursus. Prospekte etc. kostenfrei durch die **Direction.**

Möbel-Fabrik und -Magazin von Hermann Schlegel
Hauptstraße 83 Riessa Hauptstraße 83
empfehle sein großes Lager fertiger Volkst- und Tischler-Möbel, Spiegel und Tischle. etc. und unterm. **Gänge** in Ausstattungen vom einfachsten bis zu den feinsten. Best. am Tage Reparaturen und Sendung nach Auswärts franco.

Welt-Restaurant

Société

Dresden-A., Waisenhausstraße 18.
Vollständig renoviert! Glänzende Beleuchtung!

Täglich Konzerte

von der **Virtuosen-Kapelle** unter Direction des Herrn Kapellmeisters **B. Welzer** und von der **italienischen Sängertroupe „Trovatore-Possilippo“** im National-Kostüm,
mittags von 12-2 Uhr, nachm. von 5-7 Uhr und abends von 1/2 8-11 Uhr.
Sonntags von nachm. 4 Uhr an.

Hochfeine Biere.

Vorzügliche Küche.
Menus von 50 Pf. an bis 3 Mark.
Wochentags freier Eintritt.

Ostrauer Kalkgenossenschaft, Ostrau, i. Sa.
empfehlen ihren anerkannt besten **Cylinder- und Graufalk** zum Bauen] und Dingen einer geneigten Beachtung.
Die Direction: **F. Beyer.**

Gute Lehrstelle, auch ohne Lehrzeit, für einen jungen Menschen, welcher Lust hat **Schneider** zu werden, bei **Theodor Otto**, Schneidernstr.

Suche per sofort einen **inaktiven Schneidergehilfen** für Hosen und Westen bei dauernder Beschäftigung **Gustav Heinrich**, Schneidernstr. Gröba bei Riessa

Ein kräftiger **Schmied** als Aufschlagger findet sofort dauernde Beschäftigung. **Rieser Maschinenfabrik Seidler u. Co.**

Wer schnell u. billig Stellung will, verl. per Postkarte d. **Deutsche Vakanzpost** Eßlingen.

In deutsche Bers.-Akt.-Gesellschaft sucht eine energieliche solide Persönlichkeit als **Bezirksvertreter** gegen Fixum und Provision. Gest. Offerten unter **W. 1086 an Haasenstein u. Vogler** u. **G. Chemnitz** erbeten

Ferren, welche sich der **Lebensversicherung** Bedenke feruasmäßig oder nebenbeschäftigt widmen wollen, erhalten bei einer leistungsfähigen, älteren ausländischen Gesellschaft als **Generalagenten, Inspectoren od. Vertreter** günstige Anstellung. Ausführl. Bemerkungen sub **R. 213 an Haasenstein & Vogler, A. G., Leipzig**, erbeten.

Ein junger Kaufmann,

welcher seine Lehrzeit beendet, wird für ein hiesiges Contor mit Vordengschäft per sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **U. R. 75** an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger, zuverlässiger und gewandter

Hausdiener,

welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht. **Hotel Kronprinz, Riessa.**

Legehühner,

98 ex Frühlbrut, garant. lebend. Ankunft franco jeder Bahnstation, 15 Stück mit Hahn, gewöhnliche Rasse, M. 22. 15 Stück Italiener, echte Rasse, beliebige Farbe, M. 26.
A. Müller, Fejerzang, Bf. Kr. Stanisla.
7 Centner Hen liegen zum Verkauf bei **Josef. Vahrenz.**

Eine tragende Ziege

zu verkaufen. **Wilhelm Schmidt, Köderau.**

Fledwasser.

Bernhardolin.
Daszülbe entfernt sofort jeden Schmutz u. Fettfleck, welcher Art er auch sei. Auch zum Waschen der Handtücher sehr zu empfehlen. Preis per Flasche 50 Pf. Zu haben bei **A. B. Sennicke, Drogerie.**

Wer sein Vieh

lieb hat,

benutze **Brückner's antiseptische Viehwäsche!** Bestes Mittel gegen Räude, Ausschlag, Ungezie etc., bei Pferden, Rindern, Schafen, Hunden.

Empfohlen von den Herrn Thierärzten. Zu haben bei Herrn **Rob. Erdmann**, Drogenhdlg.
* **Ueber Nacht** blendend weiße zarte Haut, kein Ausschlag beim Gebrauch v. **Ruhnd** potent. g. **Crème-Vional** M. 1.30, **Vional-Seife** 50 u. 80 Pf. **Ruhnd Vional-Puder.** Erhält nur von **Frg. Ruhnd**, Kronenparfüm., Nürnberg. Hier bei **H. Lohmann.**

Glanzine giebt die schönsten Plättwäsche.



Glanzine macht die Wäsche wie neu. Höchst einfach im Gebrauch. In Tafeln à 10 Pf. in Riessa zu haben bei **Robert Erdmann, Max Heinicke, Carl Schneider.**

Uniger Dank!

Durch langjährige, qualvolle Magenbeschwerden, wie: Uebelkeit, Sodbrenn, Blähungen, Krämpfe, Erbrechen etc. wurde ich stürzend und nervenleidend, ganz Schwach, Angst und Schreckenszustände, nach Gebrauch von 15 Plättchen (eigl. 1 Pl.) **Uniger** Stuhlbräun, **Uniger-Getränk**, **Uniger**, wurde ich gründlich geheilt. Nähere Auskunft gerne gem.
Carl Dabel, Postgel.-Inspector a. D. in Köln a. Rh.

